

Demokratie



INHALT

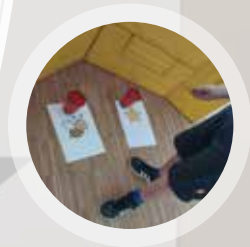
• Editorial	3
• Andacht	4
• Thema	6 - 15
• Aus der Gemeinde...	16 - 21
• ...und darüber hinaus	22 - 23
• Konfirmation	24
• Neues aus dem Ehrenamt	28
• Digitalis	31
• Predigtplan	34
• Besondere Gottesdienste	40
• Ankündigungen	55
• Kinder und Familie	42 - 49
• Erwachsene	51 - 60
• Musik	60
• Gruppen und Kreise	62
• Freud und Leid	66
• Unsere Fördervereine	68
• Info & Hilfe	70
• Kirchen & Kontakt	71 - 72



Aktive Demokratie
(S. 8)



Konfirmand*innen
2026/2027
(S. 24)



Aus der „Ev. Kita Herderstraße“
wird „Ev. Kita Hummelbummel“
(S. 20)



VON
DÖRTE POLOCK

Liebe Menschen,
seid Ihr noch vom Pfingstgeist erfüllt?
Es scheint, als sei er mehr denn je nötig.
Es ist an der Zeit, dass wir wie die
Jünger Jesu raus gehen und in allen
Kommunikationsformen laut und
sichtbar werden für Menschlichkeit,
Verständigung, Verbundenheit, Um-
weltschutz, Frieden, Gottes Liebe...
und ja: Demokratie.

Wir haben das Thema für diesen
Gemeindebrief gewählt, weil es ein
ur-evangelisches, ja ur-christliches ist.
Der Aufbau in unserer Landeskirche
(S. 22) zeigt, wie belastet, aber den-
noch schützenswert demokratische
Strukturen sind.

Wie dieser Schutz in unserer Nach-
barschaft umgesetzt wird, lest Ihr in
einem Interview mit den "Omas gegen
Rechts" auf der Seite 12.

Auch die Jüngsten unserer Gemein-
de erleben und gestalten Demokratie
(Beitrag der Kita Hummelbummel auf
S. 20) und Niklas berichtet uns über
seine Arbeit in der Schülervertetung

(S. 8). Wir heißen ihn herzlich als
neues Redaktionsmitglied willkom-
men.

Bei aller politischen Unterschiedlich-
keit, die wir haben dürfen, hat die
Bibel für uns Christen viele Orientie-
rungswegweiser zu diesem Thema
(S. 10)

Demokratie ist keine Selbstverständ-
lichkeit mehr und wird gerade wieder
zu einem schützenswerten Gut. Daher
lasst es uns machen wie in dem Lied
von Maybebop (S. 61) und "laut
sein gegen all den Hass und all die
Wut. Denn wir sind mehr."

Ein spannendes Thema, wir freuen uns
über Rückmeldungen.

Dörte Polock



DEMOKRATIE IN DER GEMEINDE



VON
STEPHAN NOESSER

Auch wenn die ev. Kirchen in Deutschland demokratische Spätzügler waren, heute ist die EKdR basisdemokratisch verfasst. Nicht von ungefähr berichtet der Evangelist Lukas von einem für alle Zukunft entscheidenden Streit der Urgemeinde mit der heidenchristlichen Gemeinde in Antiochien und seiner demokratischen Lösung (Apg 15).

Auffällig in seinem Bericht ist das hohe Maß an kommunikativer Kompetenz und Mitbestimmung auf allen Ebenen sowie das vorbildliche Verfahren auf dem Weg zur Konfliktlösung.

Die Beteiligten in Antiochien sagen nicht: lasst uns selber entscheiden, was gehen uns die Jerusalemer an. Sie sorgen sich um das Band der Einheit und wissen gleichzeitig, dass sie diesen Prozess nicht alleine bewältigen können.

Die erste heidenchristliche Gemeinde ist zwar selbständig, aber fühlt sich nicht unabhängig von allen anderen Christen. Sie sucht in dieser wichtigen Auseinandersetzung den Ausgleich mit der Urgemeinde und erkennt deren Autorität an.

Paulus und Barnabas werden als Boten von der ganzen Gemeinde (V.3) in Begleitung nach Jerusalem geschickt. In Jerusalem nimmt sich die ganze Gemeinde ihrer zentralen Problematik an. Die Beschlüsse werden nicht nur von Petrus und Jakobus gefasst, sondern von der Vollversammlung der Gemeinde verantwortet. Petrus lässt sogar zunächst Zeit zum Streiten (V.7), obwohl er genau in diesem Streitpunkt schon einmal „gekniffen“ hatte (Gal 2,11). Erst dann steuert er seinen Teil zur Konfliktlösung bei.

Markant ist auch: die Versammlung nimmt sich mitten in der Entscheidungsfindung Zeit, Paulus und Barnabas als Vertreter der gegnerischen Konfliktpartei erzählen zu lassen und hört aufmerksam zu. Am Ende werden die Beschlüsse der gesamten Versammlung der antiochenischen Gemeinde in einem Brief überbracht. In diesem Schreiben stärkt die Jeru-

salemer Gemeinde Paulus und Barnabas ausdrücklich den Rücken, schickt aber noch weitere Männer aus ihrer Gemeinde zu ihrer Unterstützung mit. Auch in Antiochien werden die Beschlüsse von der ganzen Gemeinde aufgenommen (V.30).

Was mich besonders fasziniert: Im Brief an die antiochenische Gemeinde stehen trotz der klar kommunizierten Grundsatzentscheidung zugunsten Antiochiens Auflagen der Jerusalemer Gemeinde, die auf praktischer Ebene die eigene Position stärken und den Kompromiss suchen.

Ferner wird – hier muss ich schmunzeln - mit der Formulierung „der hl. Geist und wir haben beschlossen“ (V.28) aus der Sicht späterer Lehrentscheidungen der alten Kirche die Person des Heiligen Geistes selbst Teil des demokratischen Entscheidungsprozesses. Der hl. Geist macht die menschlichen Bemühungen fairer Meinungsbildung nicht überflüssig, schaltet die menschlichen Faktoren nicht aus, sondern steht der Gemeinde bei der Entscheidung zur Seite! Alles in allem: ein vorbildlicher demokratischer Prozess an einem Wendepunkt von Kirche als Modellfall für alle Zeiten!



GOTT HÖRT DAS VOLK



VON
DÖRTE POLOCK

„Herrscher des Himmels und der Erde“, so wird Gott titulierte. Und selbst Jesus sagt von sich „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde“ (Mt 28, 18). Aber wie „regiert“ Gott? Monarchisch? Demokratisch? Und wie organisiert sich das Volk Gottes? Ich will mich auf die Suche machen nach der Verbindung von Demokratie und Gott, der Bibel und unserem Glauben. Finde ich Hinweise? Für demokratische Strukturen gibt es

schon im Alten Testament Hinweise. Als Mose die Führung des Volkes Israel zu viel wird, setzt Gott 70 Älteste ein, die für unterschiedliche Aufgaben zuständig waren (4. Buch Mose). Die Ur-Christengemeinde war zunächst sozialistisch organisiert. Alles gehörte allen (Apg.4, 32-35). Mit dem Wachsen der Gemeinde wurden mehr Organisationsstrukturen nötig (Apg.6). Blättert man durch die Briefe von Paulus, wird deutlich, dass demokratische Struktu-

ren nicht einfach sind. An fast alle Gemeinden geht die Mahnung, einander zu achten, Konflikte konstruktiv zu lösen und die Mitmenschen mit dem Blick der Liebe Christi zu betrachten. Demokratie war noch nie einfach. Sie ist wie ein Haus, an dem fortwährend repariert, restauriert und angebaut wird. So wie heute auch.

Über Gott selbst lese ich im zweiten Buch Mose, wie er mehrfach auf das Murren des Volkes reagiert: er lässt das bittere Wasser süß werden und versorgt das Volk Israel mit Manna und Wachteln, als sie laut ihren Hunger beklagen. Im engsten Sinne von Demokratie noch keine Herrschaft des Volkes, aber doch erkennbare demokratische Strukturen. Vielleicht wie eine Petition heute. Das Volk wird gehört.

Auch Jesus lässt sich von der Menge der Suchenden erweichen. Eigentlich suchte er Ruhe, aber dann „jammerte ihn“ das Volk und er heilte sie und gibt ihnen zu essen (z.B. Matth. 14). Ein guter Herrscher, oder sollte ich sagen Hirte, sorgt sich um sein Volk und nicht um seine eigene Macht.

Es bleibt schwierig, eine Staatsform mit Spiritualität zu vergleichen. Aber Hinweise, dass Demokratie die passendste Regierungsform für Menschen ist, die Gott folgen, sind erkennbar. Martin Buber, jüdischer Religionsphilosoph, sagte: „In Demokratien haben wir es mit Menschen und nicht mit Feinden zu tun.“ Und ist es so nicht auch im christlichen Miteinander? Bei allem Zwist in der Seniorengruppe, bei Auseinandersetzungen im Presbyterium, wir haben es mit Menschen zu tun, nicht mit Feinden. Wir wirken miteinander nicht gegeneinander. Und der, der in uns, mit uns und für uns wirkt, ist unser Gott. Der hätte keine Demokratie nötig, weil er ja doch über allem steht, und neigt sich doch immer wieder uns zu, nimmt uns mit und gibt uns damit ein Beispiel für unser Handeln. Wenn wir ganz mutig hinschauen, dann ist dieses Beispiel noch mehr als das, was wir als Demokratie bezeichnen. Es ist Hingabe. Nicht die Mehrheit setzt sich durch, sondern auch der Schwächste wird gesehen. Neigen wir uns einander zu und bleiben nicht starr bei uns, dann schaffen wir Nähe und eine Gemeinschaft, die trägt.



Bild von Timur Shakerzianov (unsplash.com)

AKTIVE DEMOKRATIE



VON
NIKLAS WEBER

Schülersprecher am Landrat-Lucas bin ich seit diesem Schuljahr, also seit dem Sommer 2025. Gewählt wurde ich von den Schülerinnen und Schülern und arbeite mit einem Team von engagierten Mitschülerinnen und Mitschülern zusammen. Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig, niemand arbeitet allein und alle entscheiden mit. Die Arbeit als Schülersprecher ist vielfältig und ich teile diese grob in zwei Hauptaufgaben ein.

Der erste Teilbereich besteht aus dem direkten Kontakt mit Schülerinnen und Schülern und aus Aktionen, die für die Mitschülerinnen und Mitschüler unmittelbar veranstaltet werden. Darunter kann man beispielsweise die jährliche Feier der Unterstufe zählen, bei der getanzt, gespielt und zusammengefunden wird, oder der „Nikolaus-Tag“, bei dem die Schülervertretung Schokonikoläuse und Grußkarten verteilt.

Die zweite Hauptaufgabe als Schülersprecher ist es, uns als Schülerschaft eine aussagekräftige Stimme zu verleihen, uns zu vertreten und im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu handeln. Diese aktiv gelebte Demokratie ist es, die mich motiviert, antreibt und begeistert. Wenn ich zum Beispiel in SV-Konferenzen sitze, im Bezirksvorstand der Schülerschaft eine Stimme verleihe oder in der Schulkonferenz diskutiere, dann lebe ich Demokratie aktiv und merke, wie einflussreich und bedeutsam die Stimme jeder und jedes Einzelnen ist.

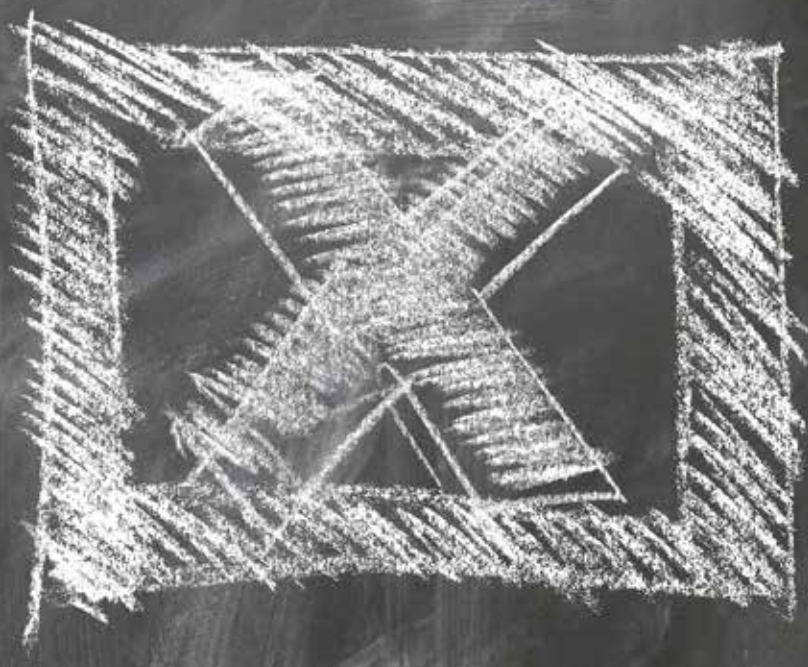
Genau dieses Recht zur Wahl und die Mitbestimmung des Individuums im Gesamten sehe ich als Grundlage dafür, dass wir als Gesellschaft in Freiheiten leben können und das zu tun, was wir möchten. Wir dürfen das wählen, was wir wählen wollen; wir dürfen an das glauben, an das wir glauben wollen, und wir dürfen so leben, wie wir leben wollen.

Gott hat zum Beispiel „den Menschen“ die Macht über alle Tiere, die auf der Erde leben, zugesprochen und

anvertraut (Gen. 1,1; GNB). Hier wird ganz bewusst im Plural über die Menschen gesprochen, da diese Macht und damit auch ein gewisses Recht einem jeden Menschen zugesprochen wurde, nicht nur ein paar Einzelnen. Eine explizite Hierarchisierung der Macht zwischen den Menschen wird hier eben nicht genannt. Ich sehe es so, dass Gott damit fast schon ein Fundament für die Demokratie gelegt hat, weil eben jede und jeder das gleiche Recht hat mitzubestimmen und, um im Beispiel zu bleiben, dabei die Aufgabe hat, auf Lebewesen zu achten.

Diese Gleichstellung des Machtanspruchs kommt auch in meiner Rolle als Schülersprecher stark zum Ausdruck. Bei Abfragen versuchen wir die gesamte Schülerschaft zu erreichen, in unserem Abiturjahrgang machen wir regelmäßig Umfragen und in der SV wird sowieso alles demokratisch geregelt.

Es ist wichtig, dass aktiv nach Demokratie gesucht, diese gelebt wird und dass Demokratie bei allen Menschen ankommt.



GLAUBE UND DEMOKRATIE



VON
EDITH GUNKA-SCHÜREN

Geradlinig ist der Weg von der Bibel zur modernen Demokratie nicht. Dennoch finden sich in Altem und Neuem Testament Botschaften, die in einem engen Bezug zu unserem heutigen demokratischen Verständnis stehen. In unserem Grundgesetz heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Auch vor Gott sind alle Menschen gleich: „Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott“, wie

es im Römerbrief (2,11) steht. Das bedeutet, dass wir Menschen zwar alle unterschiedlich sein können, aber dennoch gleich viel wert sind. Auch politische Macht darf nicht unbegrenzt ausgeübt werden. Schon zu biblischen Zeiten konnten Könige nicht grenzenlos herrschen und wurden von Propheten scharf kritisiert – zum Beispiel wegen sozialer Ausbeutung. So warnte Jeremia (22,13)

seinen König Jojakim: „Weh dem, der sein Haus mit Sünden baut [...], der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und gibt ihm seinen Lohn nicht“. Zwar fordert Paulus (Römer 13,1-7) Gehorsam gegenüber der staatlichen Autorität. Diese Aussage lässt sich jedoch nicht so einfach deuten, wie das in einigen christlichen Gruppen getan wird. Hier besteht vermutlich oft das falsche Verständnis, dass die staatliche Autorität in jedem Fall von Gott komme. Dem steht aber zum Beispiel die Apostelgeschichte 5,29 unmissverständlich gegenüber: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“. Daraus lässt sich ableiten, dass Macht für die Menschen eine Hilfe sein muss und dass wir uns der Macht nicht bedingungslos unterordnen müssen. Wir sehen heute deutliche Anzeichen dafür, dass die Demokratie und unsere freiheitliche Grundordnung in Gefahr sind. In einer Welt, die als immer vielfältiger und risikoreicher wahrgenommen wird, sehnen sich Menschen nach einfachen Lösungen und verweigern sich oft dem kritischen Denken und sachlichen Argumenten. Dietrich Bonhoeffer hat uns in seinen Gedanken über die Dummheit zur inneren Befreiung von solchen moralischen und psychischen Beschränkungen aufgerufen. Wir sollen nicht

ins weltabgewandte Private flüchten, sondern – vertrauend auf Gott – das Wagnis eingehen, in unserer vielfältigen Welt zu handeln. Wir sollen versuchen, in dieser komplexen Welt vor Gott das Richtige zu tun, statt uns an starre Prinzipien zu klammern. Es gibt viele Wege, wie Kirchengemeinden – auch über Konfessions- und Religionsgrenzen hinweg – Bonhoeffers Prinzipien heute konkret leben können, zum Beispiel:

- **Beziehungen schaffen:** Offene Räume der Gastfreundschaft und eine zugewandte Seelsorge helfen dabei, ideologische Gräben zu überwinden.
- **Widersprüche aushalten:** Eine Predigtkultur ohne simple Antworten und Räume für einen fairen Diskurs fördern kritisches Denken.
- **Politische Diakonie:** Ein Engagement in Demokratiebündnissen und politische Jugendbildung verhindern die Flucht ins Private.
- **Das Wagnis des Handelns:** Unbequeme Solidarität und das Teilen von kirchlichen Ressourcen mit Ausgegrenzten zeigen unsere gelebte Verantwortung.



OMAS GEGEN RECHTS FÜR DEMOKRATIE UND EIN FRIEDLICHES, TOLERANTES MITEINANDER



VON
INA SCHAEFERS UND
YVONNE PFEIFFENSCHNEIDER

Seit Anfang 2025 gibt es die „Omas gegen Rechts“ auch in unserer Stadt. Yvonne, du bist eins der Gründungsmitglieder.

Wer macht bei euch mit – muss man Oma sein?

Aktuell machen etwa 30 Frauen mit, im Alter von Mitte 50 bis Mitte 80. Nicht alle sind Omas, aber Frauen mit Lebenserfahrung. Uns verbindet eine grundsätzliche Haltung.

Warum engagiert ihr euch?

Wir wenden uns öffentlich gegen alle Formen von Hass, Hetze und rechts-extreme Gewalt, gegen Ausgrenzung von Menschen mit Migrationsgeschichte, gegen Verschwörungsideologien und Anti-Feminismus. Wir engagieren uns, damit unsere Enkel uns nicht fragen: „Warum habt ihr damals nichts gemacht?“. Alle sollen in einer toleranten Gesellschaft in Freiheit leben können.

Um unsere Sichtbarkeit in Leverkus-

sen zu erhöhen, vernetzen wir uns mit anderen Organisationen, die ähnliche Werte vertreten (u.a. Parents for Future, PRIDE am Rhein e.V.).



Warum wählen gerade junge Leute jetzt die AfD?

Junge Menschen fühlen sich von den etablierten Parteien und den Politikern – in ihrer Wahrnehmung sind das häufig „alte weiße Männer“ – nicht vertreten. Sie fühlen sich mit ihren Problemen nicht gesehen. Die AfD ist in Social Media-Kanälen sehr präsent und erreicht so die junge Zielgruppe. **Erhaltet ihr eine Förderung von offiziellen Stellen?**

Nein, unsere Arbeit wird rein ehrenamtlich gestemmt. Wir werden von keiner öffentlichen Stelle bezahlt.

Mit welchen Aktionen könnt ihr etwas bewegen?

Immer dann, wenn wir persönlich auf die Menschen zugehen. Beispielsweise bei unserem Gesprächsangebot „Oma hört zu!“ auf dem Leverkusener Weihnachtsmarkt oder Schlebuscher Wochenmarkt habe ich viel über

die Sorgen und Unzufriedenheit der Bürger erfahren. Manche sagen, sie möchten „einfach mal eine andere Partei wählen“. Hier versuchen wir, zu argumentieren und Konsequenzen aufzuzeigen, die sich aus dem Wahlprogramm der AfD ergeben.

Wie können Interessierte bei euch mitmachen?

Verschiedene Arbeitsgruppen bieten vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen. Wer nicht aktiv bei Demos dabei sein möchte, kann uns gerne bei den Vorbereitungen unterstützen, im Orgateam, bei Social Media oder beim Backen unserer „Omas gegen rechts-Kekse“. Wer gerne an Aus-



schusssitzungen teilnimmt, ist in der Arbeitsgruppe „Stadtrat“ willkommen. Wichtig ist die Gemeinschaft – bei allen Aktivitäten ist man nie allein. Wir treffen uns monatlich und freuen uns über jede, die gerne mitmachen oder auch nur zuhören möchte.

Bei Interesse bitte wenden an:

✉ ogrlev@web.de



SCHUTZ UND RAUM FÜR UNSER LEBEN



VON
EDELTRUD HANNEMANN

Bei der Vorgabe des Themas Demokratie habe ich mich zunächst gefragt, was dieser Begriff mit unserer evangelischen Kirche zu tun hat, und ich muss sagen, sehr viel. Denn auch unsere Kirche ist demokratisch aufgebaut. So wie die Wähler die Politik des Staates durch das gewählte Parlament mitbestimmen, so können die Gemeindeglieder über das Presbyterium die Gemeinde mitgestalten. Auch hier wird nicht von oben nach unten

entschieden, sondern die Aufgaben werden von der Basis her nach oben, bis hin zur Synode, dem Kirchenparlament, übernommen. Demokratie ist ohne Kompromissbereitschaft und Toleranz allerdings nicht denkbar.

Das gilt ebenso für den Staat wie auch für die Kirche. Natürlich sind da auch Grenzen vorgegeben, ich denke da z.B. an Finanzierungs- und Sachzwänge.

Das Christentum wurde in der Geschichte der demokratischen Entwicklung zu einem Stützpfeiler der stabilen westlichen Demokratien – nicht zuletzt auch durch das soziale Engagement, das aus dem Glauben erwächst – und konnte sich entsprechend entfalten. Schon die christliche Urgemeinde war erstaunlich demokratisch, alle hatten die gleichen Rechte, der Sklave genauso wie auch der Herr.

Wir wissen, dass die Wurzeln der Demokratie etwa 500 v. Chr. im antiken Griechenland entstanden. Demokratie bedeutet übersetzt: "Herrschaft des Volkes". Kein einzelner Mensch bzw. kein Stand sollte die absolute Macht haben, sondern die Macht sollte auf viele, nämlich das Volk, aufgeteilt werden. Ein Grundprinzip ist daher die Gewaltenteilung – Parlament, Rechtsprechung und Verwaltung. Im Laufe der Geschichte wurden die de-

mokratischen Ordnungen immer wieder verändert und angepasst, besonders in der Epoche der sogenannten Aufklärung. Nach unseren schlimmen Erfahrungen mit totalitären Regimen wurde der besondere Wert der demokratischen Idee, verbunden mit der unantastbaren Würde des einzelnen Menschen, in unserem Grundgesetz verankert. Die Demokratie ist aber nicht nur ein politisches System, sondern eine Lebensform, die uns ermöglicht, weitgehend unser Leben in der so wertvollen Freiheit, auch in Bezug auf unseren Glauben, zu führen. Leider ist die Demokratie in vielen westlichen Ländern aktuell sehr bedroht. Natürlich hat sie ihre Schwächen, kann nicht jedem alles ermöglichen. Und dennoch: Sie bietet uns Schutz und Raum für unser persönliches Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Uns allen fällt die wichtige Aufgabe zu, dieses wertvolle Gut zu schützen und zu erhalten.



NICHT ALLES, WAS BESCHLOSSEN WIRD, IST MEINES ERACHTENS RICHTIG



VON
YANNICK GÄRTNER

Vielleicht kennen Sie diese Situation: Man engagiert sich ehrenamtlich in einem Gremium, bringt sich ein, diskutiert mit und trägt Verantwortung. Die Entscheidungen werden demokratisch getroffen, auch dann, wenn die Themen komplex sind und keine einheitliche Meinung besteht. Nach außen hin entsteht dann das Bild, dass die Gruppe geschlossen hinter ihren Beschlüssen steht. Damit

geht unausgesprochen einher, dass die Mitglieder diese Entscheidungen mittragen, egal, wie man persönlich zu diesen steht.

Doch was passiert, wenn eine Entscheidung den eigenen Überzeugungen widerspricht? Ist Widerspruch in diesem Moment mangelnde Loyalität oder ein Ausdruck gelebter Demokratie? Demokratie bedeutet, dass Entscheidungen mehrheitlich getroffen

werden. Aber beinhaltet ebenso, dass Minderheiten gehört werden. Dass Diskussionen möglich bleiben und kritische Stimmen nicht verstummen. Seit mittlerweile zehn Jahren engagiere ich mich in den Gremien unserer Gemeinde und schätze demokratische Prozesse sehr. Sie ermöglichen Beteiligung und fördern Verantwortung. Gleichzeitig erlebe ich in letzter Zeit, dass Entscheidungen sich nicht immer mit den eigenen Werten und Perspektiven vereinbaren lassen. Das kann dazu führen, dass man am Gemeindegemeinschaft zweifelt, wenn der eigene Wertekompass berührt wird.

In solchen Momenten stellt sich mir eine entscheidende Frage: Soll man sich aus den Gremien zurückziehen oder bleibt man bewusst ein Teil davon? Ist es nicht gerade dann wichtig, die eigene Stimme einzubringen, Zweifel zu äußern und, aus meiner Sichtweise, auf Fehlentwicklungen hinzuweisen?

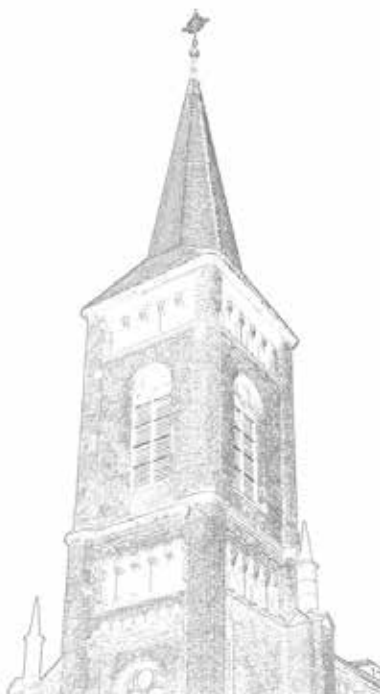
Am Ende bleibt für mich eine klare Haltung: Demokratie lebt nicht nur von Mehrheiten, sondern auch von denjenigen, die bereit sind, unbequeme Fragen zu stellen oder Entscheidungen zu hinterfragen.

Es braucht Mut, an Überzeugungen festzuhalten, Zweifel zu äußern und Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Darin liegt die Verantwortung, ein Mitglied im Gremium zu sein. Nicht jede Entscheidung wird dadurch verhindert, aber sie wird bewusster getroffen.

Eine Stimme zu sein, die nicht schweigt, sondern hinschaut und hinterfragt, wo Entscheidungen nicht mehr im Einklang mit den eigenen Werten stehen.

Am Ende geht es nicht darum, ein Teil einer Mehrheit zu sein, sondern seine eigenen Werte und Perspektiven miteinzubringen. Denn Demokratie ist ein so wertvolles Gut, dass es unsere Verantwortung ist, sie nicht nur mitzutragen, sondern sie aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten.

150 Jahre Zusammen



GRÜSSE ZUM JUBILÄUMSJAHR IN MEINE HEIMATGEMEINDE



VON
GISELA WILLNER

Ich wurde am 25. Oktober 1960 in Opladen geboren, und im November in Quettingen getauft. Gläubige Zeitzeugen einer gesegneten Tauffeier schaue ich mir gerne auf den überspielten Super8 Filmen an. Meine Konfirmation fand 1974 in der Bielertkirche statt. Meine Eltern engagierten sich in der Gemeinde, sei es im Frauenkreis, Contact austragen, bei Gemeindefesten oder Weihnachten für Alleinstehende

gestalten. Pfarrer Dieter Witt, Pfarrer Horst Zimmermann (der auch mein Reli-Lehrer auf dem Landrat-Lucas Gymnasium war), meine frommen Großeltern aus Wuppertal, meine Eltern waren mir geistige Vorbilder, die mich in meiner Kindheit prägten. Unsere klangvolle Orgel bespielten bedeutende Organisten: 1975-1983 der zu früh verstorbene Klaus German und 1984-1998 Christoph Schoe-

ner, der bis zur Pensionierung an der St. Michaelis Kirche, dem Hamburger „Michel“, wirkte.

Ich erinnere mich an Ostern 1999, als die dritte 650 kg „leichte“ Bronzeglocke (Ton g) „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ erstmals erklang.

Die Kirchengemeinde organisierte 1980 eine Reise ins Heilige Land. Meine allererste Flugreise ging unter der Leitung von Pfarrer Witt nach Israel, wo wir inmitten der Wüste einen unvergesslichen Ostergottesdienst -friedlich- erleben durften.

Sein Vikariat absolvierte mein Pfarrer in der Kreuzkirche in Bonn, wo ich seit 1987 meinen Lebensmittelpunkt habe. Meine jetzige Gemeinde ist die Friedenskirche in Bonn-Kessenich. Hans Heinrich Adam gestaltete die sehr se-

henswerten Kirchenfenster. Zeugnis von Glaubenskultur.

Meine Tafererinnerungsfeier war am 30.6.2024 gemeinsam mit ca. 4500 Gottesdienstteilnehmern in der Bonner Rheinaue. Kinderstaufe finde gut, Menschen, die den Glaubensweg mit begleiten sind ein dankenswerter Segen. Sich als Erwachsene nochmals bewusst für den Heiland zu entscheiden, erachte ich als große Gnade. Meine Pfarrerin Stefanie Graner segnete mich mit dem als 14-Jährige gewählten Konfirmationsspruch von 1974.

Mit diesem gehen heute meine besten Wünsche in meine Heimatgemeinde: Mein Mund soll verkünden deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann. (Ps 71,15)



AUS DER „EV. KITA HERDERSTRASSE“ WIRD „EV. KITA HUMMELBUMMEL“



EIN NEUER NAME FÜR UNSERE KITA

VON
EV. KITA HUMMELBUMMEL

„Die Kita von meinem Freund heißt Regenbogenland und unsere nur Herderstraße“

„Wieso heißt unsere Kita eigentlich Herderstraße, das ist ja ganz doof“

Unsere Kita hat endlich einen neuen Namen und der Weg dahin wurde gemeinsam bestritten: Ab sofort heißen wir **Ev. Kita Hummelbummel**. Der Weg dorthin war bunt, kreativ und vor allem demokratisch.

Alle Menschen, die mit unserer Kita verbunden sind – Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Gemeindemitglieder – wurden eingeladen, ihre Namensideen einzureichen. Viele tolle Vorschläge landeten in unserer Namensbox – danke dafür.

Eine bunte Auswahl davon wurde anschließend von einem kleinen Gremium bestehend aus Frau Georgi (Geschäftsführung des evangelischen Kitaverbands Leverkusen), Pfarrerin

Karolin Eckstein, dem Elternrat, einer langjährigen Mitarbeitenden und der Kita-Leitung Frau Schumann gesichtet und vorsortiert. Zwei Favoriten standen den Kindern anschließend zur Wahl: Sternenlicht und Hummelbummel.

Dann waren die Kinder an der Reihe. In einer kindgerechten, demokratischen Abstimmung durfte jedes Kind seinen Wahl-Stein auf seinen Lieblingsnamen legen. Die Entscheidung fiel auf Hummelbummel!

Ein ganz besonderer Fun Fact: Viele Kinder kannten den Namen „Hummelbummel“ aus dem Kinderbuch "Das kleine WIR im Kindergarten" von Daniela Kunkel. Und sogar die Autorin freute sich sehr über diese Wahl. Sie schrieb uns eine persönliche Nachricht und fand es „ganz wunderbar“, dass unsere Kita jetzt diesen Namen trägt.

ANZEIGEN

Hier könnte **IHRE** **Werbeanzeige** stehen!

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei unserer Ansprechpartnerin.



Ihre Ansprechpartnerin

Alicia Köhler

Tel.: 0175-7148919

Email: a.koehler@kirche-opladen.de





MEHR ALS NUR MEHRHEIT — WIE UNSERE KIRCHE GELEITET WIRD



VON
MARVIN GÄRTNER

Wer im Rheinland nach einem Bischof sucht, findet nur bei unseren katholischen Geschwistern einen solchen. Unsere Evangelische Kirche im Rheinland wird stattdessen in einem presbyterial-synodalen System geleitet. Das heißt, dass nicht Einzelnen die Leitung unserer Kirche überantwortet ist, sondern diese Kirche von unten her regiert wird, und zwar in gemeinsamer Verantwortung von ordinierten Pfarrpersonen und (in der

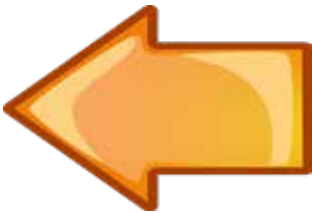
Regel) gewählten Laien. Dabei haben wir eine doppelte Struktur. Vor Ort leitet das Presbyterium die Gemeinde. Das Wort leitet sich her vom altgriechischen πρεσβύτερος (presbyteros), was zu Deutsch ‚Älterer‘ bedeutet. Heutzutage wird dieses (im wahren Sinne des Wortes) Ehren-Amt von Menschen ausgeübt, die alle vier Jahre von der Gemeinde gewählt werden. Auch die Pfarrpersonen einer Gemeinde gehören dem Presbyterium

an, sind aber gleichberechtigt mit den anderen Mitgliedern und dürfen ihnen gegenüber niemals in der Mehrheit sein. Neben das Presbyterium tritt die Synode (also die Versammlung). Die Presbyterien eines Kirchenkreises entsenden Vertreter*innen in die Kreissynode, die dort über übergreifendere Themen berät und beschließt. Die Kreissynoden wiederum entsenden Repräsentant*innen in die Landessynode. Das ist die Versammlung der gesamten rheinischen Kirche, die als ihr Gesetzgebungsorgan agiert. Die Ausführung der Beschlüsse liegt jedoch bei den Presbyterien und Kreissynoden. Unsere kirchliche Verfassung folgt damit Grundsätzen der repräsentativen Demokratie. Wir haben in Kirche aber einen höheren Anspruch als der der Durchsetzung eines Mehrheitswillens: Alle Beschlüsse auf jeder Leitungsebene sollen einmütig gefasst werden. Diesen Anspruch haben wir, weil wir glauben, nur in der Vielheit unserer Stimmen gute Entscheidungen treffen zu können. Es ist nicht eine*r von uns, der oder die die Wahrheit gepachtet hat, sondern der Heilige Geist wirkt in der Gemein-

schaft der Christ*innen miteinander. Einmütigkeit ist keine Einstimmigkeit. Einmütigkeit heißt Rücksicht und Anerkennung der Anderen. Einmütigkeit bedeutet so zu entscheiden, dass auch die Überstimmten mitgehen können. Unser hoher Anspruch steht heute vor einer Belastungsprobe. Die Polarisierung der Gesellschaft, ihre Komplexität und Schnelllebigkeit machen auch die kirchliche Arbeit schwieriger. Dazu kommen sinkende Wahlbeteiligungen und die verschwindende Bereitschaft, ein presbyteriales Amt zu übernehmen. Unsere Kirche lebt davon, dass sich Menschen einbringen und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Nicht um sich und ihre eigene Vision durchzusetzen, sondern um gemeinsam nach dem zu fragen, was das Beste der Gemeinde, der Stadt ist. Presbyterien können vorbildhaft dafür stehen, wie man miteinander ringen kann um die Sachfrage, ohne einander zu verlieren und spalten zu lassen. Dafür braucht es Christ*innen, die sich einbringen wollen für ihre Stadt und Gemeinde, für ihre Nächsten, für das Reich Gottes.



UNSERE KONFIRMAND*INNEN 2026



DER NEUE KONFI-JAHRGANG 2026/27

Liebe Jugendliche,
wir laden euch herzlich ein zu einem
Jahr voller Gemeinschaft, Spaß und
spannender Impulse rund um Gott
und die Welt. Ihr lernt neue Leute
kennen und setzt euch damit ausein-
ander, was ihr glaubt und was nicht.
Ihr fahrt gemeinsam auf Konfi-Frei-
zeit und am Ende feiern wir ein Fest:
eure Konfirmation!

Weitere Infos, Termine und An-
meldung hier:

📍 [https://www.kirche-opladen.de/
gottesdienste/konfirmation](https://www.kirche-opladen.de/gottesdienste/konfirmation)



*Halt geben,
wenn Sie
loslassen müssen.*

CLEMEN
+
BESTATTUNGEN

Kolberger Str. 92 A · 51381 Leverkusen
Telefon: 02171 54429
info@clemen-bestattungen.de

www.clemen-bestattungen.de

DRUCKEREI
WERBE-SCHMIEDE



Druck • Dein regionaler
Anspruchspartner
seit
35
Jahren

**35 Jahre Druck für
Vereine und Verbände**
– stark, lokal, verlässlich!

DU & WIR
– gemeinsam stark in der Region!

**Gestalte Deine
Vereinsprojekte
mit uns**
– wir unterstützen Dich!

Näher als das Internet
– bei uns hast Du immer einen
persönlichen Ansprechpartner!

0 21 71 / 482 25

info@werbe-schmiede.de

Druckerei Werbe-Schmiede · Kölner Straße 144 · 51379 Leverkusen · www.werbe-schmiede.de

FEIERABEND GOTTESDIENST



19 Uhr

Ev. Kirche Quettingen

**28
AUG**

**18
SEP**

**23
OKT**



UNSER EHRENAMTSKODEX

In unserer Gemeinde engagieren sich ganz selbstverständlich und mit großem Einsatz sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich Menschen gemeinsam für andere. Und dies schon teilweise ein ganzes Leben lang in unterschiedlichen Gruppen und Funktionen. Ehrenamt soll Spaß machen, Sinn stiften und Möglichkeit für Gemeinschaft und gemeinsame und persönliche Entwicklung bieten. Damit sich alle willkommen, respektiert und sicher fühlen, braucht es klare gemeinsame Werte und einen achtsamen Umgang miteinander. Uns als Kirchengemeinde ist es wichtig, einen sicheren Rahmen dafür zu bieten, in dem das Miteinander von Menschen jeden Alters mit ganz unterschiedlichen Hintergründen möglich ist. Dafür haben wir unseren Ehrenamtskodex formuliert, in dem wir festhalten, was uns für unsere Zusammenarbeit, unsere Haltung, den Umgang mit Konflikten oder auch unseren persönlichen Daten wichtig ist.

Ein Verhaltenskodex schafft Orientierung, Vertrauen und Verlässlichkeit. Er macht sichtbar, wofür unsere Gemeinde steht: für Offenheit, Respekt, Verantwortung und ein Wertschätzen des Miteinanders. Er soll unsere Eh-

renamtlichen in ihrem Engagement stärken, Sicherheit geben im Umgang miteinander und helfen, eine Kultur des Vertrauens zu leben. So wird und bleibt unsere Gemeinde ein Ort, an dem Gemeinschaft wächst und Menschen gerne mitwirken.

Unseren Ehrenamtskodex findet ihr hier:

<https://kirche-opladen.de/ehrenamt/ehrenamt-intern>

Habt ihr Rückfragen oder Anmerkungen dazu? Meldet euch gerne.

Weitere Termine:

Mittwoch, 30. Sept. 17.30 Uhr

Ehrenamtscafé am Bielert: Ankommen ab 17.30 Uhr, Programm ab 18 Uhr, Ende ca 19.30 Uhr

Sonntag, 08. November

Gottesdienst mit Begrüßung neuer Ehrenamtlicher

Samstag, 27. Februar 2027

Save the Date: Mitarbeitendenfest mit Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinde

GEMEINDEFEST

AM 6. SEPTEMBER 2026 AM BIELERT

**150 Jahre
Zusammen**



Sonntag, 06. September, Bielert
Ideen an

✉ a.stoller@kirche-opladen.de

150 Jahre Bielert Kirche

Am 6. September 2026 jährt sich die Einweihung der Bielertkirche zum 150. Mal. Auch wenn wir unsere Kirche zurzeit noch nicht betreten können, möchten wir dieses Datum nicht ungenutzt verstreichen lassen. Unsere Gemeinde ist so viel mehr als ein Gebäude, und das möchten wir mit euch feiern mit einem bunten Fest auf der Wiese neben der Bielertkirche. Und wir möchten euch nicht nur einladen teilzunehmen, sondern auch selbst mit einer Aktion, einem Stand oder einem Beitrag, der zu euch oder eurer Gruppe passt, zu zeigen, was unsere Gemeinde alles zu bieten hat. Euren Ideen sind (fast) keine Grenzen gesetzt: Was zeichnet eure Gruppe, euer Ehrenamt in unserer Gemeinde aus? Wir sind gespannt auf eure Rückmeldungen. Lasst uns feiern!

Kontakt:

Annika Stoller

☎ 01573 0747116,

✉ a.stoller@kirche-opladen.de

✉ ehrenamt@kirche-opladen.de

Oder über eines unser Mitglieder im Ausschuss für Ehrenamtskoordination: Kathrin Bräker, Julia Dobbert, Marina Döppler, Amelie Schüttler, Silvia Tamm



Du schreibst gerne? Dann bist du hier richtig! Wir suchen Menschen, die gerne mit Worten basteln, um eine LesBAR zu eröffnen. Dazu sammeln wir kleine Texte, die von Herzen kommen und zu Herzen gehen. Das ist was für dich?

Dann schick uns deinen Text oder Gedicht. So entsteht eine Sammlung von Texten unserer Gemeindemitglieder. Wir drucken daraus Postkarten, die im Gemeindehaus ausliegen werden und gegen Spende mitgenommen werden können. Das ist unsere LesBAR.

Wie in einer Bar gibt es für jeden Geschmack etwas:

- Lustiges von der Sektkarte
- Gemütliches aus der Teeauswahl

- Geselliges von der Bierauswahl
- Und Nachdenkliches aus der Weinkarte.

Vielleicht gibt es sogar für Kinder eine Limokarte? Wir sind gespannt, was alles zusammenkommt.

WICHTIG

Der Text darf nicht länger als 350 Zeichen inkl. Leerzeichen sein.

Dein Name sollte unter dem Text stehen und du erklärst dich mit der Einsendung einverstanden, dass er veröffentlicht wird.

Sende deinen Text an:

✉ Lesbar@kirche-opladen.de

Wir sind auch digital für euch da!

Du willst keine Termine, Aktionen oder inspirierenden Gedanken mehr verpassen? Dann folge uns auf Instagram, Facebook und WhatsApp – dort findest du alle Neuigkeiten rund um unsere Gemeinde!

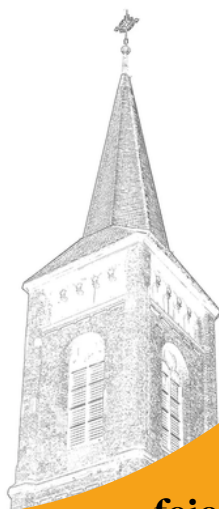


*Egal, wo du bist –
wir sind nur einen Klick entfernt!*



¹ Digitalis:

**150 Jahre
Zusammen**



bewegen

wachsen

feiern

anfangen

atmen

gestalten

ZUSAMMEN

unterwegs

ankommen

genießen

HIGHLIGHT

Gemeindefest

06. September • 11 Uhr • Bielertkirche

Weitere Informationen folgen in Kürze



Newsletter, Impulse und Segen abonnieren

Wir möchten Dich gerne begleiten, segnen und das Leben feiern. Und das nicht nur vor Ort in unserer Gemeinde, sondern auch da, wo Du bist: unterwegs in der Bahn, entspannt auf der Couch oder nebenbei am Schreibtisch. Am einfachsten digital per E-Mail.

Passend zu Deinem Leben möchten wir Dir digital über das Jahr verteilt Impulse für Deinen Alltag schicken: Freue Dich z.B. auf einen besonderen Segen zu ausgewählten Geburtstagen, eine Erinnerung an Deinen Tauftag oder eine Inspiration zum Tag der Freundschaft.

Nutze einfach den QR Code oder den Link auf unserer Webseite, um Deine digitalen Kontaktdaten zu hinterlegen. Solltest Du das nicht oder irgendwann nicht mehr wünschen, kannst Du ganz einfach mit dem Abmeldelink in jeder E-Mail der Datennutzung widersprechen.

Wir freuen uns auf den digitalen Kontakt mit Dir!



LEGENDE

- 1) **„Laib & Seele“** ist der Gottesdienst, der die gemeinsame Abendmahlsfeier in den Mittelpunkt stellt. Wir feiern unsere Gemeinschaft und Gottes Zuwendung zu uns. Statt einer Predigt gibt es einen kurzen Impuls.
- 2) **„TAUFrisch“** ist unser Gottesdienst mit Taufe. Er findet in der Regel samstags statt, gelegentlich auch sonntags. Alle sind eingeladen!
- 3) **„Brunchkirche“** ist unser Gottesdienst mit Nahrung für Körper und Geist. Im Gemeindehaus frühstücken wir gemeinsam, singen und bekommen einen kurzen Impuls.
- 4) **„TonArt“** ist unser musikalischer Gottesdienst. Dazu zählen Singgottesdienste, Jazzgottesdienste und Gottesdienste mit unseren Musikgruppen.
- 7) **„Feierabend“** ist das monatliche Gottesdienstformat zum "Runterkommen". Mit Impulsen, Musik und kleinen Aktionen stimmen wir uns aufs Wochenende ein.
- 8) **„Musikalische Vesper“** ist eine etwa halbstündige Andacht mit viel Musik.

PREDIGTPLAN IM JULI

Datum	Uhrzeit Ort	Format / Anlass	Liturg*in	Besonderheit
05. Juli	11 Uhr Quettingen	TonArt ⁴	Noesser	mit Orchester
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
12. Juli	11 Uhr Quettingen	TAUFrisch ²	Eckstein	mit Taufe / Verabschiedung von Paul Hector
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
18. Juli Samstag	18 Uhr GH Opladen	Andacht	Noesser & Ev. andYou	White Dinner mit Andacht zum Flutgedenken
19. Juli	11 Uhr Quettingen	Jazzgottesdienst	Noesser	mit der BigBand
25. Juli Samstag	17 Uhr GH Opladen	Andacht	Fresia	im Gemeindehaus Bielert
26. Juli	11 Uhr Quettingen	Laib & Seele ¹	Fresia	mit Abendmahl

PREDIGTPLAN IM AUGUST

Datum	Uhrzeit Ort	Format / Anlass	Liturg*in	Besonderheit
02. Aug.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	Eckstein	-
09. Aug.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	V.Gärtner	-
16. Aug.	11 Uhr Quettingen	Laib & Seele ¹	Noesser	mit Abendmahl
22. Aug. Samstag	17 Uhr GH Opladen	Andacht	Noesser	im Gemeindehaus Bielert
23. Aug.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	Stahl-Hack- länder und Team	Mirjamsonntag
28. Aug. Freitag	19 Uhr Quettingen	Feierabend ⁷	FeierA-Team	-
30. Aug.	12 Uhr Neulandpark 10.30 Uhr Bielertkirche Abfahrt (mit Fahrrad)	Fahrradgot- tesdienst		mit den Leverkusener Gemeinden

PREDIGTPLAN IM SEPTEMBER

Datum	Uhrzeit Ort	Format / Anlass	Liturg*in	Besonderheit
04. Sept. Freitag	17 Uhr St. Remigius	Schöpfungsgottesdienst	Noesser & kath. Team	-
06. Sept.	11 Uhr Bielertareal	Jubiläumsgottesdienst	Pfarrteam	mit Posaunenchor und Sommerfest
13. Sept.	11 Uhr Quettingen	Familiengottesdienst	Eckstein	mit Abendmahl
18. Sept. Freitag	19 Uhr Quettingen	Feierabend ⁷	FeierA-Team	-
20. Sept.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	Noesser	-
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
27. Sept.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	Eckstein	-
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
	17 Uhr GH Opladen	Andacht	Eckstein	im Gemeindehaus Opladen

PREDIGTPLAN IM OKTOBER

Datum	Uhrzeit Ort	Format / Anlass	Liturg*in	Besonderheit
04. Okt.	11Uhr Quettingen	Erntedank	Eckstein	Familiengottesdienst mit Kitas
11. Okt.	11 Uhr Quettingen	Brunchkirche ³	Noesser	-
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
18. Okt.	11 Uhr Quettingen	Laib & Seele ¹	Fresia	mit Abendmahl
	11 Uhr GH Opladen	Kinder-gottesdienst	KiGo-Team 	Gottesdienst für Kinder und Familien
23. Okt. Freitag	19 Uhr Quettingen	Feierabend ⁷	FeierA-Team	-
25. Okt.	11 Uhr Quettingen	Gottesdienst	Fresia	-
31. Okt. Samstag	17 Uhr GH Opladen	Reformations-tag	Noesser	-

Aufgrund personeller Unwägbarkeiten gilt der Predigtplan, der auf der Homepage und als Aushang im Schaukasten veröffentlicht ist. Die Gemeinde wird gebeten, sich dort über mögliche Änderungen oder Abweichungen zu informieren.



Altenheim Ulrichstraße

15. Oktober mit Abendmahl

jeweils donnerstags 16 Uhr



Seniorenheim CBT Upladin

15. Oktober mit Abendmahl

jeweils donnerstags 10.30 Uhr



Altenheim St. Albertus / Talstraße

19. August mit Abendmahl

14. Oktober mit Abendmahl

jeweils mittwochs 15 Uhr



Wohnpark Bürgerbusch

26. August mit Abendmahl

14. Oktober mit Abendmahl

jeweils mittwochs 10.30 Uhr

MIRJAMGOTTESDIENST

RHODE – TÜRÖFFNERIN

BEWEGLICH, MUTIG VERRÜCKT?!



Rhode, eine Dienerin, von der in Apostelgeschichte 12 erzählt wird. Wir erfahren nicht viel. Aber sie ist nicht namenlos, und sie war wohl bekannt in der damaligen Zeit.

Rhode, die ihren Dienst tut, die dafür sorgt, dass die heimlich versammelte Gemeinschaft keinen unangenehmen Besuch bekommt. Die Dienst tut an der Tür. Die Türöffnerin wird für Petrus. Die hört und glaubt und vertraut, dass es Gebetserhörung gibt. Die weiß, dass sie nicht verrückt ist. Rhode, die sich wahrscheinlich nicht hat träumen lassen, dass ihr Tun einmal in einem Buch festgehalten wird.

Rhode, die andere überzeugt und so mit ihnen zur Türöffnerin wird. Für Petrus ist dies lebensrettend.

Rhode steht für die vielen Frauen, die Türöffnerinnen waren und sind. Sie steht für bedeutende Pionierinnen und für unauffällige Türöffnerinnen im Alltag, in ganz normalen Begebenheiten, die durch ihre Überzeugung und ihren Glauben die Welt verändert haben und es noch heute tun.

Sonntag, 23. August, 11 Uhr,
Ev. Kirche Quettingen

„FEIER-ABEND“: GOTTESDIENSTFORMAT FÜR DEN FREITAGABEND



Es ist ein Gottesdienstangebot zum Wochenausklang und zum Auftakt ins Wochenende. Nach dem Trubel und der Hektik der Woche runterkommen, sich zusammenfinden, sich einen kurzen Augenblick Zeit nehmen für seine Mitmenschen und für Gott - dafür einen Raum zu bieten, darum soll es bei unseren „Feier-Abenden“ gehen.

Probiert es aus und gestaltet es mit!
Wer sich beteiligen möchte: Bitte ans Gemeindebüro wenden!

**Freitag, 28. August /
18. September / 23. Oktober,**
19 Uhr, Quettingen

VERABSCHIEDUNGS- GOTTESDIENST BEI DEINEM NAMEN GERUFEN...



Für Menschen, die von der Stadt Leerkusen bestattet wurden und für die keine Trauerfeier stattgefunden hat. Sie sind zu diesen Trauerfeiern eingeladen, um sich von einem Menschen, der Ihnen bekannt war, zu verabschieden. Aber auch, wenn Sie dieses Anliegen mittragen.

Montag, 10. August,
14 Uhr, Friedhof Reuschenberg



DIE GROSSE ENTSCHEIDUNG



VON
XAVER XYLOPHON

Neulich habe ich von einer Wiese gehört, auf der sich viele Tiere versammelt hatten. Es gab dort ein Problem: Der alte Spielplatz war kaputt. Die Schaukel hing schief, die Rutsche war eingerostet und niemand konnte mehr richtig darauf spielen.

„So kann das nicht bleiben“, sagte der Igel. „Wir brauchen etwas Neues!“

Doch was sollte gebaut werden?

Der Hase sprang auf und rief: „Ein großes Karottenfeld! Dann haben wir

immer genug zu essen.“

Die Ente schnatterte aufgeregt: „Nein, ein Teich! Zum Schwimmen und Plantschen!“

Der Dachs brummte: „Ich wünsche mir einen ruhigen Platz zum Ausruhen.“

Und auch die anderen Tiere hatten Ideen: Die Eichhörnchen wollten Kletterbäume, die Vögel viele Sitzstangen und die Rehe eine weiche Wiese.

Schon bald redeten alle durcheinan-

der. Jeder wollte, dass seine Idee umgesetzt wird. Aber keiner hörte den anderen richtig zu.

Da machte der Igel einen Vorschlag: „So kommen wir nicht weiter. Lasst uns abstimmen. Jeder darf sagen, was er möchte. Und dann entscheiden wir gemeinsam.“

„Aber wie geht das?“, fragte ein kleines Kaninchen.

„Ganz einfach“, sagte der Igel. „Jeder bekommt einen Stein. Für jede Idee gibt es einen Platz. Und dann legen wir unseren Stein dorthin, wofür wir sind.“

Das fanden alle fair.

Also suchten sich die Tiere kleine Steine. Nacheinander gingen sie zu den verschiedenen Plätzen und trafen ihre Entscheidung. Am Ende wurden die Steine gezählt.

„Karottenfeld: fünf Steine“, sagte der Igel.

„Ruheplatz: vier Steine.“

„Und der Teich: acht Steine!“

Die Ente freute sich sehr. Der Hase schaute erst ein bisschen enttäuscht, aber dann sagte er: „Dann pflanze ich meine Karotten einfach daneben.“

Auch die anderen fanden ihre eigenen Lösungen.

Und schon bald arbeiteten alle zusammen: Einige gruben den Teich, andere schleppten Steine herbei oder pflanzten Gras und Blumen.

So entstand etwas Neues, an dem sich alle freuen konnten.

Das nennt man Demokratie: Alle dürfen mitentscheiden. Und auch wenn nicht jede Idee gewinnt, ist es wichtig, dass jede Stimme gehört wird – und dass man gemeinsam weitergeht.

(NK)



WARUM HABEN WIR KEINEN KÖNIG?

KINDERFRAGEN ZUR DEMOKRATIE
VERSTÄNDLICH ERKLÄRT



VON
KATHRIN BRÄKER UND
JONNA STRUWE

„Warum haben wir keinen König?“ erklärt mit anschaulichen Beispielen und eindrucksvollen Vergleichen die Grundlagen der Demokratie und warum sie für uns so eine wichtige Er rungenschaft ist. Ein Buch, aus dem nicht nur Kinder lernen und verstehen können, worum es bei der Demokratie geht.

Du hast ein ganzes Buch über Demo kratie geschrieben. Kannst du uns

einmal ganz kurz erklären, was De mokratie eigentlich ist?

Demokratie meint die Herrschaft des Volkes, sichergestellt durch allgemei ne, freie und geheime Wahlen und eine Verfassung, die die Grundrechte der Menschen gegenüber dem Staat garantiert und Gewaltenteilung vor sieht.

Wie bist du auf die Idee zu diesem Buch gekommen?

Tatsächlich durch ein Gespräch mit

meiner Lektorin bei dtv. Das war kurz nach der Wiederwahl von Trump. Ich war völlig niedergeschlagen, weil ich wusste, wie nun sein „Project 25“ die Demokratie und die Grundrechte der Amerikaner angreifen würde. Er hat ja kein Geheimnis aus seinen Plänen gemacht. Und die Rechten hierzulande sehen in diesem „Project 25“ eine Blaupause für ihre Vorhaben.

Meine Lektorin und ich waren uns schnell einig, dass wir einen Beitrag leisten wollen zu zeigen, wie schützenswert unser politisches System ist. Und wenn man etwas schützen will, muss man es kennen und lieben. Ein Gedanke, der heute in der Umweltschutzerziehung ganz selbstverständlich ist. Will man, dass die Menschen zum Beispiel Haie schützen, dann muss man dafür sorgen, dass sie viel über die Tiere und ihre Bedürfnisse wissen, dass sie diese Geschöpfe lieben lernen. Das gleiche möchte ich für die Demokratie erreichen. Wenn ich möchte, dass sie als schützenswert gesehen wird, dann muss ich erreichen, dass man sie versteht und lieben lernt.

Warum ist Demokratie so wichtig?

Kein anderes politisches System schützt die Menschen vor der Willkür einzelner Regenten. Eine demokratische Verfassung sichert jedem und jeder Einzelnen Grundrechte und gibt ihm oder ihr die Möglichkeit



gegen den Staat zu klagen, also sich im Zweifel zu wehren. Die Gesetzgebung liegt in der Hand des Volkes, wir haben bei jeder Wahl erneut die Möglichkeit zu entscheiden, durch wen wir uns am besten vertreten sehen. Die Regierung ist verpflichtet, diese Gesetze umzusetzen. Eine unabhängige Justiz sichert, dass die Nichteinhaltung bestraft wird. Und nicht zu vergessen eine freie Presse: Ohne unabhängige Berichterstattung ist eine freie Meinungsbildung und Kontrolle der Regierung nicht möglich. Genau deswegen versuchen Autokraten als Erstes immer, die Pressefreiheit zu beschneiden. Putin, Orban, Trump und wie sie alle heißen versuchen immer, die Berichterstattung einzuschränken, Journalisten mundtot zu machen.

Hast du selber beim Schreiben etwas Neues gelernt?

Ich habe Politikwissenschaft studiert. Ich sollte mein Metier also leidlich kennen 😊. Die Bundesgiraffe aber war mir neu und ich habe sie sehr ins

Herz geschlossen. Hoffentlich geht es den Kindern ähnlich. Dann wäre schon viel gewonnen.

Können Kinder auch demokratisch leben und entscheiden? Und wie könnte das gehen?

Natürlich können sie das, wenn wir sie lassen. Zu Hause, wenn zum Beispiel in der Familie entschieden wird, wohin der Ausflug gehen soll. In der Schule, wenn über Klassenregeln entschieden wird oder Klassensprecher- und Schulsprecher gewählt werden. In der Stadt, wenn Kommunen Kinderparlamente und Kinderbürgermeister ins Leben rufen und Kinder an Entscheidungen beteiligen, die sie unmittelbar betreffen. Ich erlebe in meinen Lesungen, dass Kinder sehr gut sehen, was ungerecht ist. Sie haben kluge Gedanken, wenn es um Mitbestimmung geht und darum, Kompromisse in einer Gemeinschaft zu finden.

Was ist sonst noch wichtig? Was willst du über dein Buch erzählen?

Mir war beim Schreiben wichtig, die Kinder bei dem abzuholen, was sie kennen. Und sie kennen nun mal vor allem Könige aus Geschichten, egal ob Buch oder Film. Da drängt sich für mich die Frage förmlich auf: Wenn in Geschichten ständig von Königen die Rede ist, warum haben wir dann keinen? Das ist der Ausgangspunkt für meinen roten Faden. Ich will Zusammenhänge und die Logik demo-

kratischer Institutionen erklären und mich nicht in technischen Details verlieren, die für Kinder keine Bedeutung haben. Und ich finde, der Spaß spielt eine große Rolle. Wenn etwas mit Humor erzählt ist, ist es viel leichter, sich dafür zu interessieren. Deswegen bin ich auch so froh, dass Ina Hattenhauer das Buch illustriert hat. Sie bringt so viel Witz in das Thema und ich denke, mit Humor erreicht man Herzen.

Vielen Dank für das Interview

Jonna Struwe hat Politikwissenschaften und Publizistik studiert und wurde 2009 an der FU Berlin zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach Praktika beim BUND und der UNESCO in Paris arbeitet sie in einer Unternehmensberatung. Seit 2019 schreibt sie Kinderbücher.

Warum haben wir keinen König?
Jonna Struwe/ Ina Hattenhauer, dtv
ISBN: 978-3-42376617-3



SAVE THE DATE

FÜR KINDER

HERBSTFERIEN

AKTION

26. OKTOBER

28. OKTOBER

30. OKTOBER



Zum Redaktionsschluss standen
die genauen Infos noch nicht fest.

Schaut gerne auf unserer
Webseite vorbei – dort findet ihr
alle wichtigen Infos und auch
direkt den Anmeldelink.



OFFENER KINDERTREFF FÜR KINDER VON 6 - 11 JAHREN



Liebe Kinder,
Ihr seid zwischen 6 - 11 Jahren alt? Ihr
habt Lust auf gemeinsame Aktivitä-
ten?

Dann seid Ihr bei uns genau richtig.
Wir spielen, basteln, kickern, gehen
raus und machen viele andere tolle
Sachen.

Lust bekommen? Dann kommt vor-
bei!

Euch erwartet ein kreatives und ab-
wechslungsreiches Programm.

jeden Donnerstag, 16 - 18 Uhr,
Gemeindehaus Opladen

jeden Montag, 16 - 18 Uhr,
Pfarrheim St. Maurinus in Lützen-
kirchen

**Nähere Informationen
und Kontakt:**
Jugendleitung Silke Cronauer,
☎ 02171 - 400 514



ENTDECKE DIE BIELERTKIRCHE MIT BILLIE DER KIRCHENMAUS

Kennst du schon Billie, die Kirchenmaus? Mit ihr kannst du unsere Bielertkirche entdecken. Ein Sach- und Mitmachheft über die Bielertkirche zum 150. Geburtstag. Kinder ab 5 Jahre können malen, lesen und rät-seln und damit spannende Details über die Gemeinde und ihre Kirche erfahren.

**„Entdecke die Bielertkirche mit
Billie der Kirchenmaus“**

Von Kathrin Bräker
und Myria Stricker.

**Ab September erhältlich in der
Gemeinde**

JUGENDTREFF AKTIONEN JEDEN FREITAG VON 19-22 UHR



03
07

Picknick

Gemeinsam draußen sitzen, entspannen, snacken und eine gute Zeit miteinander verbringen.

10
07

Schools Out Party

Ein weiteres Schuljahr ist geschafft – das feiern wir! Freut euch auf Musik, gute Stimmung und einen entspannten Abend. Schon eine Woche vor den Ferien – also seid alle (noch) da!

04
09

Grillparty

Komm vorbei zu unserer Grillparty – mit leckerem Essen, guter Musik und entspannter Stimmung!

11
09

Kreativ sein

Werdet kreativ und probiert euch aus – hier könnt ihr eure Ideen frei umsetzen und Neues gestalten!

Ev. Kirche Quettingen, Kolberger Str. 16



JUGENDTREFF AKTIONEN JEDEN FREITAG VON 19-22 UHR



18
09

Backduell

Zeigt euer Können beim Backduell – in Teams treten ihr gegeneinander an und backt um den besten Kuchen!

02
10

Spieleabend

Kommt vorbei zum Spieleabend – mit Spaß, Spannung und jeder Menge guter Laune!

09
10

Kochabend

Kochabend – wir stellen die Zutaten, ihr kocht in Teams ganz ohne Rezept euer eigenes Gericht!

16
10

School's Out Party –

Ferienstart feiern mit euch!

Ab in die Herbstferien! Kommt vorbei und feiert mit uns den Start in die freie Zeit mit Musik, Spielen, guter Stimmung und leckerem Essen!

Ev. Kirche Quettingen, Kolberger Str. 16



FRAUENTAG 2026

DU BIST KOSTBAR



©Dörte Hesel

Frauentag 2026: „Du bist kostbar“
Ein Tag für Frauen – zum Auftanken,
Begegnen und Entdecken.

Unter dem inspirierenden Motto „Du bist kostbar“ möchten wir gemeinsam feiern, was uns ausmacht: unsere Einzigartigkeit, unsere Vielfalt und unsere Stärke. Dieser Tag ermutigt uns, uns selbst neu wertzuschätzen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Kraft der Gemeinschaft zu erleben. Jede von uns bringt ihre eigene Lebensgeschichte mit – und genau darin liegt unsere Schönheit und Stärke. Lasst uns entdecken, was Gott in jede von uns hineingelegt hat!

Freut Euch auf:

- Vielfältige Workshops mit kreativen, spirituellen und stärkenden Impulsen
- Zeit für Austausch und Begegnung
- Neue Inspirationen für Alltag und Glauben
- Gemeinschaft mit vielen interessierten und engagierten Frauen

Der Frauentag 2026 des evangelischen Kirchenkreises Leverkusen findet am Samstag, den 17. Oktober 2026 von 9:30 - 16:45 Uhr in der Ev. Kirchengemeinde Bergisch Neukirchen, Pastor-Scheibler-Str. 1, 51381 Leverkusen, statt. Ausführliche Informationen zum Ablauf und zu den Workshops finden sich im Flyer, der ab Sommer in den Gemeinden ausliegt, sowie auf unserer Website **www.febw-leverkusen.de**.

Samstag, 17. Oktober,
9:30 - 16:45 Uhr, Ev. Kirchengemeinde Berg. Neukirchen



**Ein würdevoller Abschied
in sicherem Hafen.**

Seit über 100 Jahren
ein verlässlicher Partner im Trauerfall.

 **BERTRAM**
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

 **0214 - 31 38 32 50**
 **www.bertram-lev.de**

Adolfsstr. 14 • 51373 Leverkusen

Unsere Trauerhalle



*Wir verbinden Tradition
und neues Denken,
um Ihnen verantwortungsvoll
zur Seite zu stehen.*

**FRITZ
HILD**

Bestattungen
Familienunternehmen
seit 1909





Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
IGAP InterCert
Ein Unternehmen des TÜV Rheinland

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Inhaber: Thomas Dittrich • Altstadtstraße 9 • 51379 Leverkusen
Fax 02171/28988 • www.hild-bestattungen.de • fritzchild@t-online.de

Tel. 02171/1346 • TAG UND NACHT

WIDERSTAND IST PFLICHT (2015)

MASSE IN BEWEGUNG

DEMOKRATIE IM KLEINEN

BIBELVERSE FÜR DIE
GLASTRENNWAND



Am Tag nach der Machtübernahme der Nazis schwieg Deutschland. Nur im schwäbischen Mössingen gingen hunderte Arbeiter:innen auf die Straße. In ihrem Dokumentarfilm „Widerstand ist Pflicht“ zeigt Katharina Thomas unter anderem, warum bis heute längst nicht alle gut darauf zu sprechen sind.

Den April über standen in der Kirche in Quettingen und im Gemeindehaus Bielert zwei Kisten, in denen Vorschläge von Bibelversen gesammelt wurden. Einer davon wird ausgewählt und soll in der renovierten Bielertkirche in eine neue Glastrennwand eingraviert werden. Alle Gemeindemitglieder waren aufgefordert vorzuschlagen, welcher Spruch uns in Zukunft beim Eintreten in den Kirchraum begrüßen soll. Das Ergebnis können wir sicherlich in der nächsten Ausgabe bekannt geben.

Verfügbar bei Vimeo

MISSES SIPPIES

offener Treff für Frauen jeweils
am 12. des Monats



Die

Misses Sippies

- Offener Treff für Frauen -
laden ein:

GOTTES WORT ZUM DAHINSCHMELZEN

Wir gehen zum Gottesdienst und verteilen im Anschluss Eis an die Gemeinde

Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr

Ort: Quettingen

MISSES RÄUMT AUF

Wir sammeln Müll rund um die Kirche

Mittwoch, 12. August, 18 Uhr

Ort: Gemeindehaus Bielert

MISSES WALK AND TALK

Wir machen einen gemeinsamen Spaziergang

Samstag, 12. September, 15 Uhr

Ort: Treffpunkt und Weg werden noch bekannt gegeben. Bitte schaut auch auf die Webseite oder in den Newsletter

MISSES KLAMOTTENTAUSCH

Wir tauschen gut erhaltene Kleidung und Accessoires ganz unkompliziert; nicht mehr Getragenes weitergeben und sich über neue Stücke freuen

Montag, 12. Oktober, 18 Uhr,

Ort: Gemeindehaus Bielert

Eure Anmeldung hilft uns bei der Planung.

Kontakt über Sophie

✉ MissesSippies@web.de

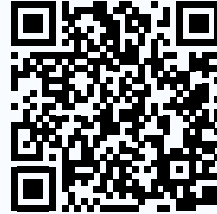
oder du kommst einfach mal vorbei.

Kurzfristig Entschlossene sind herzlich willkommen, wir freuen uns über jede Frau.

Du möchtest den Gemeindebrief weiterhin oder wieder postalisch erhalten? Gehe dazu entweder auf folgende Seite:

<https://kirche-opladen.de/gemeindeleben/gemeindebrief>

und fülle das Formular aus oder melde dich im Gemeindebüro.



Gemeindebüro Evangelische
Kirchengemeinde Opladen

☎ 02171 – 400 511 oder 400 513

✉ gemeindebuero@kirche-opladen.de

Dankeschön



IN DANKBARER ERINNERUNG AN FRAU DR. HELGA MERKER, DIE
UNSERER GEMEINDE MIT IHREM VERMÄCHTNIS/ERBE EINE
GROSSZÜGIGE SPENDE HINTERLASSEN HAT.

DIESE SOLL NUN DER RESTAURIERUNG UNSERER ORGEL IN DER
BIELERTKIRCHE ZUGUTEKOMMEN. FRAU DR. MERKER LIEBTE
DIE MUSIK SEHR. SO WIRD IHRE VERBUNDENHEIT MIT DER
KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE WEITERKLINGEN.

Unsere Angebote im Graf Recke Quartier Leverkusen

Das Graf Recke Quartier Leverkusen vereint stationäre und ambulante Pflegeangebote unter einem Dach: Neben dem Haus Ulrichstraße gehört auch der ambulante Pflegedienst recke:mobil mit spezialisierter Palliativversorgung zu unserem Angebot.

Die Palliativbegleitung umfasst

- den Einsatz speziell geschulter Fachkräfte,
- eine fachlich fundierte Symptomkontrolle sowie effektive Schmerzlinderung,
- psychosoziale Unterstützung für Betroffene und ihre Angehörigen,
- ein verlässliches Netzwerk aus qualifizierten Palliativärzten (QPA), Hospizen, Apotheken, dem koordinierenden Ambulanten Palliativzentrum Leverkusen (APZ) sowie kooperierenden Pflegediensten.

Sie interessieren sich für die Angebote unseres ambulanten Pflegedienstes? Wenden Sie sich gerne an die Pflegedienstleitung:
Frau Heidi Hanke
Tel.: 02171. 7208-20
oder H.Hanke@graf-recke-diakonie.de

Perspektivisch entstehen im Graf Recke Quartier Leverkusen zusätzliche Wohngemeinschaften sowie Apartments im Service-Wohnen. Damit entwickeln wir das Quartier im Sinne einer umfassenden Versorgungsstruktur gezielt weiter.

Wenn Sie mehr über das Projekt Graf Recke Quartier Leverkusen wissen wollen, wenden Sie sich gerne an den Einrichtungsleiter:
Herrn Karim Zeidi
Tel.: 02171. 7208-0
oder K.Zeidi@graf-recke-diakonie.de

Unser jetziges und zukünftiges Angebot im Graf Recke Quartier Leverkusen finden Sie ab sofort auf der neuen Website

www.graf-recke-quartier-leverkusen.de

oder per QR-Code direkt hier:



ÖKUMENISCHES SENIOREN-CAFÉ AKTUELLES PROGRAMM



- 09. Juli "Szenen einer Ehe" von Lorient, vorgetragen von Monika Hillen und Hanno Fasel
- 13. Aug. Buchvorstellung "Das entschwundene Land" von Astrid Lindgren
- 10. Sept. Notfallseelsorge - Erfahrungen aus dem Einsatz
- 08. Okt. "Lützenkirchen und Quettingen in früherer Zeit", ein Vortrag von Bernhard Geuß, Geschichtsverein

**In der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr,
St. Maurinus-Pfarrheim Lützenkirchen**

FRAUENMONTAGSKREIS QUETTINGEN AKTUELLES PROGRAMM



Unsere Themen in der Übersicht

- 03. Aug. Beeindruckende Bilder und Informationen von der Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer Oberhausen mit Gudrun Klement
- 07. Sept. Das Evangelische Gesangbuch. Entstehung, Aufbau und Gebrauch und Singen von ausgewählten Liedern mit Hannes Broemel
- 05. Okt. "C'est la vie" - Satire und Musik mit Irmhild und Detlev
- 02. Nov. Spielenachmittag

**Jeweils um 15 Uhr,
Gemeindehaus Quettingen
Renate Zimmermann
☎ 36 81 69**



SENIORENCREIS BIELERT

01. Juli	Überraschung	23. Sept.	Herbstgeschichten
08. Juli	Thema mit Pfr. S. Noesser	30. Sept.	Spielenachmittag
15. Juli	Spielenachmittag	07. Okt.	Über den Tellerrand (Erntedank)
22. Juli	Sommerpause	14. Okt.	Woltmanns Flötenkreis
29. Juli	Sommerpause	21. Okt.	Farben des Lebens, Far- ben im Kirchenjahr mit Pfr. T. Fresia
05. Aug.	Thema mit Pfr. S. Noesser		
12. Aug.	Bingo mit Ulla	28. Okt.	Lützenkirchen und Quettingen in früherer Zeit mit Bernhard Geuß, Geschichtsverein Lever- kusen
19. Aug.	Sommerpause		
26. Aug.	Sommerpause		
02. Sept.	Astrid Lindgren für Fort- geschrittene mit Pfr. S. Noesser	Mittwochs ab 14.15 bis ca 16.30 Uhr, Gemeindehaus Bielert	
09. Sept.	Singen mit Wilfried Schwarz	Unser Team:	
16. Sept.	Bingo mit Ulla	Leitung Andrea Armbruster	
		☎ 02173-17 13 7	
		☎ 0176-24 45 37 84	
		Stellv. Leitung: Ulla Gerhardt	
		☎ 02171-73 71 54 4	



SENIORENCREIS QUETTINGEN

01. Juli Kennense noch Else Stratmann? Vergnügliches von Elke Heidenreich

15. Juli Spielenachmittag

29. Juli 5. Mittwoch im Monat und letztes Treffen vor der Sommerpause
Sommerfest mit Eisparty und Jürgen Krönert

Sommerpause

16. Sept. Neustart mit Musik und Bewegung

07. Okt. Bunter Nachmittag mit Geschichten und Liedern und mit Jürgen Krönert

21. Okt. Vortrag „Rund um die Bielertkirche“ von und mit Martin Ehrlich

04. Nov. Das war LORIOT ... mit Monika Hillen und Hanno Fasel

18. Nov. Vietnam und Kambodscha eine wunderbare Reise in eine andere Welt
Bildvortrag mit Ulla Maksic

Jeweils um 14.15 -16.30 Uhr
Gemeindehaus Quettingen
Ulla Maksic ☎ 5 19 47

BIBELGESPRÄCHSKREIS AKTUELLES PROGRAMM



Wir stellen uns der Bergpredigt Jesu (Matthäus 5-7) und freuen uns über jeden, der mit uns nachdenkt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Wir nutzen die Basisbibel, aber auch andere Übersetzungen. Herzliche Einladung! Bitte nach Möglichkeit anmelden bei Pfr. S. Noesser

- 09. Juli Streit unter Brüdern (Mt 5, 21-26)
- 20. Aug. Das Übel an der Wurzel packen (Mt 5,27-37)
- 24. Sept. Vergeltung durch Liebe (Mt 5,38-48)
- 15. Okt. Hilfe im Verborgenen (Mt 6,1-4)
- 19. Nov. Wie man beten soll (Mt 6,5-18)

Jeweils um 17.30 - 19 Uhr,
Gemeindehaus Opladen

„ON MY WAY“ JAHRESKONZERT DES CHORES >MUSICA VOCALE<



Herzliche Einladung zu einem besonderen musikalischen Abend!

Unter dem Titel „On my way“ präsentiert der Chor **>musica vocale<** sein diesjähriges Jahreskonzert. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Reise durch Pop, Rock und Gospel – mitreißend, berührend, mit viel Leidenschaft gesungen. Zwischen den Liedern laden ausgewählte Texte zum Innehalten und Nachdenken ein und geben dem Konzert eine besondere Tiefe. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie einen stimmungsvollen Nachmittag voller Musik und Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Der Eintritt ist frei.

Samstag, 26.Sept., 17:00 Uhr
Ev. Kirche Quettingen

LAUT SEIN FÜR DEMOKRATIE



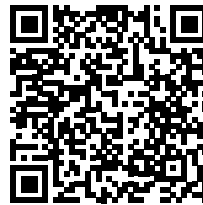
Auch musikalisch kann man sich für Demokratie stark machen. Langenfeld hat das im vorletzten Jahr mit einem Wettbewerb zu einem selbstgeschriebenen Lied vorgemacht. Die Kantorin Ulrike Schön saß in der Jury. Mit ihr probt unser Chor musica vocale jetzt auch „Laut sein“ von Oliver Gies. Zu hören beim nächsten Jahreskonzert am 26. September 2026 in der Quettinger Kirche. Hier ein Textausschnitt:

"Sie woll'n verführ'n,
antworten simpel auf komplexe Fragen
Indem sie and're diffamier'n
Durch off'ne Tür'n befeuern sie Ängste
und verlog'ne Klagen
Um sich als Opfer zu inszenier'n
Umso mehr verfang'n sich in den Netzen
Je greller sie krakeel'n und hetzen
Und wer versucht, sie wegzuschweigen
Den werden sie sich einverleiben

Also lass uns laut sein
Erst, wenn man uns hört, dann werden
wir geseh'n
Lass uns laut sein
Um uns nicht ans Schweigen zu gewöhn'n

Nein, wir müssen laut sein
Was einmal war, darf nicht nochmal
geseh'n
Lass uns laut sein
Um all den Hass und all die Wut zu über-
tön'n

Hier könnt ihr das ganze Lied hören:



Und noch ein Hör Tipp: Chormitglied Damian hat am Wettbewerb Demokratie Song in Langenfeld teilgenommen und anschließend mit Mareike und Detlef ein Video aufgenommen. Anzusehen ist es hier:



KINDER & JUGEND

Offener Kindertreff

Donnerstags, 16 - 18 Uhr,
GH Opladen
siehe auch Seite 48

Kindertreff Lützenkirchen

Montags, 16-18 Uhr,
Pfarrheim St. Maurinus

Offener Jugendtreff

jeden Freitag offener Jugendtreff
außer in den Ferien und an langen
Wochenenden
19-22 Uhr, GH Quettingen

Team Kindergottesdienst

Gemeindehaus Bielert
Nicole Kumfert
☎ 02171 37 83 111

ERWACHSENE

Ev.andYou

Treffen: nach Vereinbarung
Amelie Schüttler
☎ 0162 - 2 18 21 23
✉ evandyou@kirche-opladen.de

Misses Sippies

Treffen: jeden 12. im Monat
Themen und Kontakt siehe Seite 54

Töpferkreis

Treffen nach Vereinbarung
Di 17 Uhr
☎ Ortrud Weber 3 00 16

ERWACHSENE

Themen und Kontakt S. 57 - S. 59

Seniorenkreis Bielert

Mittwochs, 14.15 Uhr - 16.30 Uhr,
Gemeindehaus Opladen

Seniorenkreis Quettingen

mittwochs 14.15 - 16.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Mittwoch
im Monat
Gemeindehaus Quettingen

Frauenmontagskreis Quettingen

jeden 1. Montag im Monat
um 15 Uhr
Gemeindehaus Quettingen

Ökumenisches Senioren-Café Lützenkirchen

jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr, St. Maurinus-Pfarrheim
Lützenkirchen

BESUCHSDIENST

Opladen

jeden 2. Donnerstag im Monat:
12. März / 9. April / 14. Mai / 11. Juni
15 Uhr, Gemeindehaus Opladen
Renate Eul ☎ 4 53 91

Lützenkirchen

Inge Kurtz ☎ 8 05 27

Quettingen

Gerlinde Weyer ☎ 52 00 9

**Unsere Besuchsdienste suchen
noch Unterstützer*innen.**

KÖRPER UND GEIST

Fit & Gesund

Mittwochs, 10 - 11 Uhr,
Gemeindehaus Opladen
Ursula Gerhardt
☎ 02171 - 7 37 15 44

Meditation

Dienstags, 9 - 10 Uhr,
Gemeindehaus Opladen
Ursula Lehmann
☎ 02171 - 30842

Meditatives Tanzen

02. Juli / 06. August /
03. September / 01. Oktober
jeweils um 18.30 Uhr – 20.30 Uhr
Gemeindehaus Opladen
Brigitte Stahl-Hackländer
☎ 0214 / 69 05 96 73

MUSIK

Posaunenchor Proben

Dienstags 19:30 - 21 Uhr
Ev. Kirche Quettingen
Leitung: Michael Porr

Trompetenunterricht

Mittwochs 17 - 18 Uhr
Ev. Kirche Quettingen
Leitung: Michael Porr
☎ 02171 - 5 80 93 99

Musica Vocale

Mittwochs, 19 Uhr
Gemeindehaus Quettingen
✉ Ulrike.schoen@ekir.de

BachChor

Montags, 19 - 21.15 Uhr,
Gemeindehaus Quettingen
Kontakt Michael Porr
☎ 02171 - 5 80 93 99

Bigband

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
19 - 20.30 Uhr,
Gemeindehaus Quettingen
Kontakt Michael Porr
☎ 02171 - 5 80 93 99

ABSCHIED VON DETLEF LILIENTHAL



Am 31. März 2026 starb Detlef Lilienthal im Alter von nur 63 Jahren. Sein Leben lang war er eng mit der Gemeinde verbunden.

Musik war das stärkste Band, das ihn mit der Gemeinde verband und mit dem er auch sehr aktiv mitknüpfte. Der Posaunenchor hat ihn tatsächlich sein Leben lang begleitet, denn sein Vater Siegfried gründete in Detlefs Geburtsjahr den Quettinger Posaunenchor. Zeitweilig hat Detlef mit Vater, Frau Christina, beiden Söhnen und Schwägerin zusammen musiziert, die meiste Zeit war die Posaune sein Instrument. 2022 schrieb er selbst im contact: „Das Wunderbare und möglicherweise Einzigartige ist, dass Jung

und Alt etwas zusammen gestalten. So waren in unserem Posaunenchor zeitweise drei Generationen einer Familie gleichzeitig aktiv.“ Seit vielen Jahren war Detlef Vorsitzender und so wundert es nicht, dass sich der Posaunenchor auf der Palliativstation, bei der Trauerfeier und auf dem Friedhof mit wunderbarer Blasmusik von ihm verabschiedet hat.

Seine schöne Bassstimme brachte Detlef bei Musica vocale ein, auch immer mal solistisch.

Auch in anderen Gremien wirkte Detlef in der Gemeinde mit. So war er von Mai 1987 bis April 1992 für den Bezirk Quettingen Mitglied des Presbyteriums. Im Ausschuss für Kirchenmusik, später „Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik“ war er viele Jahre geschätzter Berater. Dem „Freundeskreis für Kirchenmusik“ stand er seit August 2022 vor. Als junger Mann machte er Jugendarbeit und begleitete mindestens eine Freizeit als Teamer.

Die Kirchengemeinde Opladen bedankt sich für das unschätzbare Wirken von Detlef Lilienthal und betrauert seinen viel zu frühen Tod. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Dörte Polock

ABSCHIED VON WALTRAUD MALZAHN



Am 8.5. verstarb Waltraud Malzahn im Alter von 86 Jahren. Sie war ein "Gesicht der Gemeinde" und an vielen unterschiedlichen Stellen aktiv. Von 1972 bis 1986 hat sie engagiert im Presbyterium das Leben der Gemeinde mitgelenkt und gestaltet. Als Erzieherin war Waltraud Malzahn viele Jahre in den Kindergärten in Quettingen und am Bielert tätig, bis sie 2001 in den Ruhestand ging. Mit viel Herzblut hat sie die Kleinsten der Gemeinde u. a. bei ihren ersten Glaubenserfahrungen begleitet. Dazu gehörte für sie immer auch Musik und das Singen mit den Kindern. Das Verteilen unseres Gemeindebriefes in viele Quettinger Briefkästen hat sie lange übernommen. Im Hauskreis

Vater, ich will, dass, wo ich bin auch die bei mir sind, die du mir gegeben hast.
Joh. 17,24

u.a. mit dem ehemaligen Quettinger Pfarrer Reuner kam sie ihrer aufrichtigen Frömmigkeit nach.

Auch am musikalischen Leben unserer Gemeinde hat sie rege teilgenommen. So war sie 1955 Gründungsmitglied des gemischten Chores in Quettingen und bis zum Ende des Chores 2008 eine begeisterte Sängerin, die auch das Amt der Notenwartin übernommen hatte.

Später besuchte sie mit ihrem Mann den Senioren- Singkreis.

Waltraud Malzahn war immer am Geschehen der Gemeinde interessiert und hat sich engagiert, wo es ihr möglich war.

Ihre tiefe Gläubigkeit hat sie auch durch schwere Zeiten und Krankheit getragen.

Mit Waltraud Malzahn verlieren wir ein engagiertes, interessiertes Gemeindemitglied. Wir bedanken uns für ihr vielfältiges Mitgestalten und wünschen der Familie Gottes Hilfe in diesen schweren Tagen.

Kathrin Bräker

„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her,
der dich behüte auf dem Wege und dich
bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.“
(2. Mose 23,20)



GETAUFT

Emma Luise Hain

Sofia Babij

Sophie Marietta Fürth

Erik Goyert

Emilia Erika Neudel

Lia Minopoli

Chiara Dräger

Emilio Boneschi

Max Neubauer



Miriam-Luise Peters, geb. Thurow & Oliver Peters

Svetlana Heydemann, geb. Krahn & Fabian Heydemann

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.



BEERDIGT

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche:
Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Psalm 31,15-16a)

Manuela Winter, 56 Jahre

Ilse Kleifgen, 98 Jahre

Johanna Frey, 97 Jahre

Rosemarie Hagen, 88 Jahre

Kurt Golz, 91 Jahre

Herbert Reuter, 90 Jahre

Edith Jaschinski, 90 Jahre

Hans Dieter Frey, 88 Jahre

Inge Hornscheidt, 89 Jahre

Brigitte Mayer, 89 Jahre

Emil Kolov, 66 Jahre

Margarete Gröber, 97 Jahre

Monika Zons, 83 Jahre

Robert Seel, 88 Jahre

Edeltraut Schmitt, 95 Jahre

Detlef Lilienthal, 63 Jahre

Berta Winden, 91 Jahre

Heinrich Kaschitzki, 93 Jahre

Sieglinde Schmenn, 77 Jahre

Agnes Suchland, 93 Jahre

Ilse Steinbrecher, 99 Jahre

Waltraud Malzahn, 86 Jahre

Gerda Schollmayer, 97 Jahre

Elfriede Jordan, 91 Jahre

Magrit Gieling, 87 Jahre

UNSERE FÖRDERVEREINE



FÖRDERVEREIN KIJU

Wir wollen Kindern helfen, Sie auch?
Mehr Infos unter:

[KIRCHE-OPLADEN.DE/UEBER-UNS/
FOERDERVEREINE](http://KIRCHE-OPLADEN.DE/UEBER-UNS/FOERDERVEREINE)

IBAN: DE10 3706 2600 2012 0720 18
VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen



FÖRDERVEREIN BIELERTKIRCHE E.V.

Die finanzielle Unterstützung der Renovierung der Bielertkirche ist unser Anliegen.

WWW.BIELERTKIRCHE.DE

IBAN: DE55 3706 2600 2021 6060 17
VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen



FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK

Der Freundeskreis hält durch finanzielle Unterstützung das hohe Niveau der Kirchenmusik in Opladen.

Kontakt:
Michael Porr
☎ 02171 - 5 80 93 99
✉ M.Porr@kirche-opladen.de

Ch. Schüttler

Bestattungen
Trauerbegleitung

In Holzhausen 55
Lev.-Lützenkirchen

Tel. 0 21 71-34 28 600
ch.schuettler@t-online.de

- individuelle Beratung und Betreuung
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Bearbeitung sämtlicher Formalitäten
- umfassender Service im Trauerfall

www.bestattungen-schuettler.de

Tel. 0214 – 516 02

FORST
Bestattungshaus

**DAS SCHEINBAR UNMÖGLICHE
MÖGLICH MACHEN.**

**Individuelle Abschiedsgesten
spenden Trost.**



Bergische Landstr. 4-6 · 51375 Leverkusen
forstbestattungshaus.de



Unsere Einrichtungen

Diakoniestation Opladen
Ulrichstraße 7
☎ 72 08 20

Kirchenkreis Leverkusen

Auf dem Schulberg 8
51399 Burscheid
☎ 02174 - 89 66 - 0
www.kirchenkreis-leverkusen.de

Diakonisches Werk

Telefonischer Besuchsdienst
des Diakonischen Werks
Annette Echstenkämper
☎ 0157-78 87 96 23
www.diakonie-leverkusen.de

Telefonseelsorge

rund um die Uhr erreichbar,
vertraulich, gebührenfrei
☎ 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon

Mo-Fr 15 bis 19 Uhr
vertraulich, gebührenfrei
☎ 0800 - 111 0 333

DOMINO (trauernde Kinder)

Bensberger Str. 133
51469 Bergisch Gladbach
🏠 <https://domino-trauerndekinder.de/>
☎ 01517 - 45 67 52 6

Krankenhauseelsorge

Klinikum Leverkusen:
☎ 0214 - 13 - 22 82
St. Remigius Krankenhaus:
☎ 02171 - 409 20 15
LVR Klinik:
☎ 02174 - 89 66-161



Trauerbegleitung im
Kirchenkreis Leverkusen



www.kirchenkreis-leverkusen.de

Angebote an jedem Sonntag von
14 bis 16 Uhr. Spielertreff am ersten
Sonntag des Monats im Gemein-
dehaus Bielert, an allen anderen
Sonntagen offener Treff in der Be-
gegnungsstätte auf dem Friedhof
Reuschenberg.

Infos und Einzelbegleitung bei Frau
Polock unter ☎ 0157 - 80 56 66 66

HIER FINDEST DU UNS IN DEN STADTTTEILEN

OPLADEN



Bielertstraße 12

QUETTINGEN



Kolberger Straße 16



IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Opladen,
herausgegeben vom Presbyterium

REDAKTION: Kathrin Bräker, Marvin Gärtner, Alicia Köhler (Verantwortlich und Anzeigenvertrieb), Dörte Polock, Ina Schaefers, Benjamin Witt (Layout), Vanessa Zimmermann

Kontakt, Wünsche & Kritik: ✉ gemeindebrief@kirche-opladen.de

DRUCK: Auflage: 1000 / Druckerei Werbe-Schmiede, Opladen

Fotorechte: Wenn nichts vermerkt, wurden die Bilder der Redaktion zur freien Verwendung zur Verfügung bereitgestellt.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe „geschenkt“ ist der 12. September 2026
Einsendungen nach Redaktionsschluss können nicht berücksichtigt werden.

Randnotiz: Während der Vorbereitung zu dieser Ausgabe haben in mindestens 10 Ländern der Welt und in 5 unserer Bundesländer Wahlen stattgefunden. Zwei von uns haben das Demonstrationsrecht wahrgenommen. Ach und falls Ihr's noch nicht wusstet: bei uns wechselt mit jeder Ausgabe die Chefredaktion.

SO ERREICHST DU UNS:



Gemeindebüro

Anja Roese & Nicole Lukas

Bielertstraße 14

Di bis Fr 9-12 Uhr

☎ 40 05 13 und 40 05 11

✉ a.roese@kirche-opladen.de

✉ n.lukas@kirche-opladen.de



Pfarrteam

Karolin Eckstein

☎ 02171 - 40 05 12

✉ k.eckstein@kirche-opladen.de



Stephan Noesser

☎ 02173 - 39 55 27

✉ s.noesser@kirche-opladen.de



Judith Manderla

zur Zeit nicht im Dienst

☎ 02171 400 515

✉ j.manderla@kirche-opladen.de



Thomas Fresia

☎ 0151 - 15 24 79 78

✉ t.fresia@kirche-opladen.de



Kirchenmusik

Kantor Michael Porr

☎ 5 80 93 99

✉ m.porr@kirche-opladen.de



Organistin Friederike Britsche

☎ 7 99 82 77

✉ f.britsche@kirche-opladen.de



Ulrike Schön (>>musica vocale<<)

☎ 0178 - 35 97 66 9

✉ ulrike.schoen@ekir.de



Kinder und Jugend

Silke Cronauer (Leitung)

☎ 40 05 14 oder 01578 - 1 61 85 86

✉ s.cronauer@kirche-opladen.de



Paul Hector (Jugendmitarbeiter)

✉ p.hector@kirche-opladen.de



Öffentlichkeitsreferentin

Alicia Köhler

☎ 0175 - 71 48 91 9

✉ a.koehler@kirche-opladen.de



Ehrenamtskoordinatorin

Annika Stoller

☎ 0157 - 30 74 71 16

✉ a.stoller@kirche-opladen.de



Küster

Arthur Werdes

☎ 0157 - 74 62 40 56

✉ a.werdes@kirche-opladen.de



KiTas und OGS

Am Bielert (Opladen) -

Leitung: Lena Pesch

☎ 9 44 98 86

✉ opladen@ev-kita-verband.de



Herderstraße (Quettingen)

Leitung: Tamara Schumann

☎ 5 22 81

✉ quettingen@ev-kita-verband.de



Arche Noah (Lützenkirchen)

Leitung: Beatrice Bräutigam

☎ 36 65 02 4

✉ luetzenkirchen@ev-kita-verband.de



OGS Im Kirchfeld (Lützenkirchen)

Leitung: Anette Dabringhaus-Kall

☎ 40 59 24-22

✉ a.dabringhaus-kall@kirche-opladen.de



Du findest uns auch im Netz:

 : www.kirche-opladen.de

 : [instagram.com/evangelisch_in_opladen](https://www.instagram.com/evangelisch_in_opladen)

 : [facebook.com/evangelisch_in_opladen](https://www.facebook.com/evangelisch_in_opladen)